

Jahresabschluss 2009

Abwasserwerk der Stadt Dülmen

Abwasserwerk der Stadt Dülmen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite		Passivseite			
		31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		68.280,17	78.878,77	I. Stammkapital	1.000.000,00
II. Sachanlagen				II. Allgemeine Rücklage	15.198.448,81
1. Grund und Boden des Infrastrukturvermögens		2.703.555,12	2.703.555,12	III. Gewinnrücklagen	10.256.739,95
2. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen		7.865.297,99	8.727.604,71	IV. Jahresüberschuss	871.761,11
a) Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken, Hochwasserschutzpumpwerke und sonstige technische Anlagen		1.584.845,43	1.596.147,28		27.324.947,67
b) Druckrohrleitungen		41.023.887,88	40.257.063,28		26.703.188,56
c) Kanalbauten					
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		335.182,83	378.127,92		
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		3.739.421,50	4.914.501,00		
Anlagevermögen zusammen		57.300.250,92	58.653.878,09		
B. Umlaufvermögen				B. Sonderposten	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. für Zuwendungen	370.416,24
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen				2. für Beiträge, Kostenerstattungen	12.632.886,69
a) Gebühren		159.447,71	97.575,10	3. für den Gebührenausgleich	193.937,41
b) Beiträge		111.433,45	181.581,45		160.472,59
c) Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen		0,00	44,00		
2. Privatrechtliche Forderungen		187.942,16	20.454,24		
		458.823,32	299.654,79		
II. Liquide Mittel				C. Rückstellungen	
Guthaben bei Kreditinstituten		504.915,81	0,00	Sonstige Rückstellungen	52.067,13
Umlaufvermögen zusammen		963.739,13	299.654,79		85.797,31
Summen		58.263.990,05	56.953.332,88	D. Verbindlichkeiten	
				1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	17.187.899,73
				2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00
				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351.835,18
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	250.000,00
					16.464,87
					17.789.734,91
					16.860.849,42

Ergebnisrechnung für das Jahr 2009

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Jahres 2007 EUR	Ergebnis des Jahres 2008 EUR	Ansatz des Haushaltsjahres 2009 EUR	Ergebnis des Jahres 2009 EUR	Vergleich Ansatz / ist 2009 EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.169,00	15.090,88	14.680,00	15.090,88	410,88
3	+ Sonstige Transfererträge					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.840.198,33	6.635.886,89	6.484.000,00	6.363.029,82	-120.970,18
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	690,00	0,00	390,00	390,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	7.026,32	3.000,00	3.016,33	16,33
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	569.412,22	676.027,55	564.500,00	639.375,19	74.875,19
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	7.223.779,55	7.334.721,64	7.066.180,00	7.020.902,22	-45.277,78
11	- Personalaufwendungen	0				
12	- Versorgungsaufwendungen	0				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.114.014,30	-3.498.613,85	-3.273.700,00	-3.347.395,40	-73.695,40
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-1.829.139,92	-1.813.009,12	-1.875.000,00	-1.809.846,11	65.153,89
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-255.101,10	-413.990,88	-249.143,00	-324.405,33	-15.482,33
17	= Ordentliche Aufwendungen	-5.198.255,32	-5.725.613,85	-5.397.843,00	-5.481.646,84	-83.803,84
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zellen 10 und 17)	2.025.524,23	1.609.107,79	1.668.337,00	1.539.255,38	-129.081,62
19	+ Finanzerträge	8.384,88	10.994,86	6.000,00	1.185,88	-4.814,12
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-794.153,24	-744.537,73	-710.000,00	-668.680,15	41.319,85
21	= Finanzergebnis (= Zellen 19 und 20)	-785.768,36	-733.542,87	-704.000,00	-667.494,27	36.505,73
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zellen 18 und 21)	1.239.755,87	875.564,92	964.337,00	871.761,11	-92.575,89
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zellen 23 und 24)	0	0	0	0	0
26	= Jahresergebnis (= Zellen 22 und 25) / Überschuss	1.239.755,87	875.564,92	964.337,00	871.761,11	-92.575,89

Finanzrechnung für das Jahr 2009

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Jahres 2008	Ansatz des Haushaltsjahrs 2009	Ergebnis des Jahres 2008	Vergleich Ansatz / ist 2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.610.114,87	6.484.000,00	6.301.635,21	-182.384,78
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	60,00	0,00	420,00	420,00
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	7.026,32	3000,00	3.016,33	16,33
7 + Sonstige Einzahlungen	3.130,68	4.300,00	1.478,88	-2.820,04
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	9.491,72	6.000,00	2.688,02	-3.310,98
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.829.823,56	6.497.300,00	6.309.240,52	-188.059,48
10 - Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11 - Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.452.398,00	-3.273.700,00	-3.534.650,80	-280.950,80
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-890.172,44	-710.000,00	-674.648,89	35.351,11
14 - Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15 - Sonstige Auszahlungen	-241.889,44	-199.043,00	-248.382,52	-47.349,62
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.384.440,76	-4.182.743,00	-4.455.882,21	-272.949,21
17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.245.382,78	2.314.557,00	1.853.548,31	-401.008,89
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	70000,00	0,00	-70.000,00
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
21 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	266.075,26	589.000,00	279.781,99	-319.218,01
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	266.075,26	669.000,00	279.781,99	-389.218,01
24 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	-10.000,00	0,00	10.000,00
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.231.690,84	-4.815.000,00	-2.358.854,05	2.156.145,95
26 - Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-11.548,31	-225.000,00	-2.309,08	222.690,92
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.243.237,15	-4.750.000,00	-2.361.163,13	2.388.836,87
31 Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.977.161,89	-4.081.000,00	-2.081.381,14	1.998.818,88
32 Finanzmittelüberschuss / - fehlbetrag	268.220,89	-1.768.443,00	-227.832,83	1.538.610,17
33 + Aufnahme von Krediten für Investitionen	2.053.066,99	2.860.000,00	1.717.500,00	-848.500,00
34 + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	-	-	-	-
35 + Tilgung von Krediten für Investitionen	-1.954.874,48	-850.000,00	-809.240,06	40.758,94
36 + Tilgung von Krediten zu Liquiditätssicherung	-642.724,85	0,00	0,00	0,00
37 Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-443.732,19	1.816.000,00	908.259,94	-807.740,06
38 Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-175.511,30	49.557,00	680.427,11	630.870,11
39 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0,00	-175.511,30	-175.511,30
40 ++ Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00
41 Liquide Mittel	-175.511,30	49.557,00	504.915,81	455.358,81
(= Zellen 36 und 37)				

Anhang zum 31.12.2009

des Abwasserwerkes der Stadt Dülmen

Vorbemerkungen

Das Abwasserwerk der Stadt Dülmen ist zum 01. Januar 1997 gegründet worden. Gründe für die Verselbständigung waren seinerzeit die Sicherstellung eines geschlossenen Wirtschaftskreislaufs (Nachweis über Herkunft und Verbleib der Finanzierungsmittel, insbesondere der Abwassergebühren) und die damals prophezeite - aber später nicht gekommene - Einführung der Steuerpflicht der Entsorgungsbetriebe.

Das Abwasserwerk wird nach Maßgabe der Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) und der erlassenen Betriebssatzung als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit wie ein Eigenbetrieb geführt.

Gemäß § 19 Abs. 1 der EigVO NRW führt der Eigenbetrieb seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung. Die Buchführung muss den handelsrechtlichen Grundsätzen oder den für das Neue Kommunale Finanzmanagement geltenden Grundsätzen entsprechen.

Ab 2008 wird im Vorgriff auf die im Juli 2010 geänderte Betriebssatzung vom Neuen Kommunalen Finanzmanagement Gebrauch gemacht, so dass unter Verweis auf § 27 EigVO die Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung NRW anzuwenden sind.

Nach § 37 Abs. 1 der GemHVO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltjahres einen Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der in dieser Verordnung enthaltenen Maßgaben aufzustellen. Der Jahresabschluss besteht aus:

1. der Ergebnisrechnung,
2. der Finanzrechnung,
3. den Teilrechnungen,
4. der Bilanz und
5. dem Anhang.

Gemäß § 37 Abs. 2 GemHVO ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beizufügen.

Der Zentralhaushalt der Stadt Dülmen wurde mit Wirkung vom 01.01.2008 auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Damit einhergehend und mit Blick auf den gesamtstädtischen Konzernabschluss 2010 wurden auch die Buchführung und die Rechnungslegung für das Abwasserwerk den Regelungen des NKF angepasst. Die Anpassungen beziehen sich danach insbesondere auf die Ausweise bestimmter Posten in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Zu Bewertungsänderungen ist es nicht gekommen.

Zusätzlich ist eine Finanzrechnung nach der direkten Methode aufzustellen (Liquiditätsveränderungsrechnung anhand tatsächlicher Zahlungsströme).

Erläuterungen zur Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung

Der Inhalt des „Anhangs“ ist weitestgehend durch § 44 GemHVO vorgeschrieben.

Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz, die Ergebnis- und Finanzrechnung sowie die weiteren Anlagen werden entsprechend den Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung in Verbindung mit den Mustern, die durch das Innenministerium NRW mit Runderlass vom 24.02.2005 „Muster für das doppelte Rechnungswesen und zu Bestimmungen der Gemeindeordnung (GO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (VV Muster zur GO und GemHVO)“ vorgegeben wurden, abgebildet und dargestellt.

Aktivseite

- ❖ Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 ist aus dem diesem Jahresabschluss beigefügten Anlagen spiegel zu ersehen. Ergänzt wird der Anlagen spiegel durch eine Übersicht, die sämtliche fertiggestellten und im Jahre 2009 aktivierten Maßnahmen enthält. Zudem ist eine Zusammenstellung der im Bau befindlichen Anlagen beigefügt.
- ❖ In 2009 wurden neun Kanalbaumaßnahmen abgeschlossen. Insgesamt wurden hierfür und für Neubeschaffungen (z. B. Pumpen) im Zusammenhang mit Sonderbauwerken T€ 3.702 ausgegeben. Ende 2009 befanden sich rd. 45 weitere Projekte in der Fertigstellung. Der Ansatz der Position „Anlagen im Bau“ verringert sich um T€ 1.175 auf T€ 3.739.
- ❖ Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ange setzt worden. Sämtliche Anlagengüter werden linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/Herstellungskosten zwischen 60 € und 410 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten aktivierte Eigenleistungen von insgesamt T€ 95.

- ❖ Die öffentlich-rechtlichen Forderungen von T€ 271 betreffen die Schmutzwasser-, Niederschlagswasser- und Klärschlammabfuhrsorgungsgebühren sowie die Kanalanschlussbeiträge. Ebenso wie die privatrechtlichen Forderungen von T€ 188 wurden sie mit dem Nominalwert angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung von 2 % der Forderungen für die Abwassergebühren gebildet.
- ❖ Von den Gesamtforderungen sind T€ 438 innerhalb eines Jahres fällig. Der Rest von T€ 21 hat eine Laufzeit zwischen 1 – 5 Jahren.

Passivseite

- ❖ Das Stammkapital beträgt laut Betriebssatzung T€ 1.000. Es wurde im Jahre 2006 durch Umgliederung aus der früheren Kapitalrücklage gebildet.
- ❖ Die allgemeine Rücklage von T€ 15.196 beinhaltet zum einen das aus allgemeinen Haushaltsmitteln aufgebrachte Eigenkapital von T€ 3.036. Zum anderen betrifft dies mit einem Wert von T€ 13.160 die früheren Investitionspauschalen „Abwasser“. Für diese Investitionspauschalen bestehen keine Auflösungspflichten.
- ❖ Die Gewinnrücklagen weisen zum 31.12.2009 einen Bestand von T€ 10.257 aus. Hierin eingeschlossen ist der aus dem Jahre 2008 verbleibende Gewinnanteil von T€ 626, der laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.03.2010 den Gewinnrücklagen zuzuführen war.
- ❖ Die Positionen des Eigenkapitals wurden aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit nicht den NKF-Bezeichnungen angepasst.
- ❖ Einen detaillierten Überblick über den Stand und die Veränderungen der Sonderposten zum Abschlussstichtag vermittelt der beigelegte Sonderpostenspiegel.
- ❖ Bei den Sonderposten für Zuwendungen handelt es sich um Investitionszuschüsse, die für Baumaßnahmen im Rahmen der abwassertechnischen Erschließung der städtischen Außenbereiche und für den Aufbau eines Kanalkatasters gewährt wurden. Außerdem sind hier auch noch die Einmalzahlungen von überörtlichen Straßenbaulastträgern (Bund, Land, Kreis) für die Entwässerung von Ortsdurchfahrten erfasst. Die Ursprungsbeträge werden jährlich mit 3 % aufgelöst.

- ❖ Die Position „Sonderposten für Beiträge und Kostenersätze“ wird wertmäßig mit T€ 12.533 ausgewiesen. Inhaltlich handelt es sich bei diesem Posten um die einmalige Erhebung von Kanalanschlussbeiträgen. Diese beinhalten im Gegensatz zurzeit vor 1996 auch die Herstellungskosten für die Grundstücksanschlussleitungen (Leitungsstrecke zwischen Straßenkanal und privater Grundstücksgrenze), da die Verbindungsleitung seit diesem Zeitpunkt Bestandteil des öffentlichen Kanalnetzes ist. Seinerzeit wurde für diese „private Strecke“ noch ein separater Kostenersatz von den Grundstückseigentümern erhoben. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt über Nutzungsperioden zwischen 40 und 75 Jahren. Soweit möglich wird die Nutzungsdauer in Anlehnung an die jeweiligen Anlagengüter bestimmt.

- ❖ Bei den Kostenüberdeckungen aus den Gebührenkalkulationen „Schmutzwassergebühr“, „Niederschlagswassergebühr“ und „Klärschlammensorgungsgebühr“ handelt es sich inhaltlich um Rückstellungen für überzahlte Abwassergebühren, da die ermittelten Beträge zukünftig über die Gebührenveranschlagung an die Nutzer zu erstatten sind. Entsprechend den seit NKF geltenden Regelungen für den Gesamthaushalt sind diese Beträge ab 2008 als Sonderposten für den Gebührenausgleich in der Bilanz anzusetzen. Die entsprechenden Entwicklungen können ebenfalls dem beigefügten Sonderpostenspiegel entnommen werden.

- ❖ Die Entwicklung der Rückstellungen zeigt der anliegende Rückstellungsspiegel auf.

- ❖ Der beigefügte Verbindlichkeitenspiegel verschafft einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Schulden.

- ❖ Die Darlehensverbindlichkeiten (s. Darlehensspiegel) gegenüber den Kreditinstituten wiesen zum Jahresende 2008 einen Bestand von T€ 16.279 aus. Ende 2009 beläuft sich das Kreditvolumen auf T€ 17.188. Die Darlehensschulden sind damit um T€ 909 gestiegen. Neue Darlehensverpflichtungen wurden in Höhe von T€ 1.718 eingegangen. Die normale Tilgungsleistung belief sich auf T€ 809. Der durchschnittliche Zinssatz, errechnet aus dem Mittelwert der Darlehensanfangs- und -endstände geteilt durch den Jahreszinsaufwand, beträgt 3,9 % (Vorjahr: 4,5 %).

- ❖ Zum Jahresende 2009 schloss der Kassenstand (Stadtinnenverrechnungskonto) mit einem Plus von T€ 505 ab. Diese günstigere Kassenbestandsentwicklung ist vor allem durch die Aufnahme neuer langfristiger Verbindlichkeiten bedingt.

- ❖ Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beziffern sich auf T€ 352. Hierin enthalten ist die Zinsabgrenzung mit T€ 95. Weitere Einzelposten entfallen auf Rechnungen aus 2010 für Bau- und Dienstleistungen von privaten Betrieben, die das Wirtschaftsjahr 2009 betreffen.
- ❖ Die sonstigen Verbindlichkeiten von T€ 250 betreffen die Gewinnausschüttung 2008 an den allgemeinen Haushalt. Die Zahlung erfolgt im Jahre 2010.
- ❖ Besondere vermerkpflchtige Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten existieren nicht.
- ❖ Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag aus dem Bestellobligo für das Anlagevermögen von rund T€ 1.340.
- ❖ Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für zwei vom Abwasserwerk Dülmen aufgenommene Bankdarlehen hat die Stadt Dülmen mit einer Bank betrags- und fristenkontrahente Swapgeschäfte abgeschlossen, um das Risiko aus der für die Darlehen vereinbarten variablen Verzinsung zu fixieren. Der von der Bank mitgeteilte negative Marktwert für die Swapgeschäfte beträgt per 31.08.2010 rd. T€ -33.

Ergebnisrechnung

- ❖ Die Ergebnisrechnung ist wie bisher nach dem Gesamtkostenverfahren, jedoch nach dem in der GemHVO NRW geltenden Gliederungsschema entsprechend der NKF-Regelung aufgestellt worden.
- ❖ Beim Posten „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ finden sich die Erträge aus der Auflösung der entsprechenden Sonderposten wieder.

- ❖ öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Schmutzwassergebühren	3.798	3.909
Niederschlagswassergebühren	1.689	1.811
Städtischer Anteil für die Straßenentwässerung	833	880
Sonstige	<u>43</u>	<u>36</u>
Zusammen	<u><u>6.363</u></u>	<u><u>6.636</u></u>

- ❖ Bei den „Sonstigen ordentlichen Erträgen“ fallen insbesondere zwei Beträge ins Gewicht. Aus der Auflösung von Ertragszuschüssen ergibt sich im Jahr 2009 ein Betrag von T€ 555 (Vorjahr: T€ 553). T€ 52 entfallen auf die Auflösung der Rückstellung für die aufgrund einer beschiedenen Abgabenbefreiung für 2006 nicht mehr zu zahlenden Abwasserabgabe.
- ❖ Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten folgende Posten:

	2009 T€	2008 T€
Unterhaltung der Kanäle	145	156
Unterhaltung der Pumpwerke/Sonderbauwerke	195	183
Unterhaltung der Fahrzeuge	38	38
Dichtheitsprüfung nach § 61 a LWG (Beratung), Prüfungs-, Beratungs- und Gutachterkosten, Entwässerungspläne	66	34
Übrige Kosten	<u>64</u>	<u>57</u>
Überarbeitung Kanalkataster, allgemeine Nutzung der Liegenschaftskarten Kreis Coesfeld		
Kosten Wasserverbrauchsliste Stadtwerke	33	32
Beitrag an den Lippeverband	2.171	2.275
Erstattung an die Stadt für kaufmännisches Personal, technisches Personal, Baubetriebshofleistungen	522	577
Verwaltungskostenbeitrag für die Querschnittsämter	100	110
Sonstige	<u>13</u>	<u>36</u>
Summe	<u><u>3.347</u></u>	<u><u>3.498</u></u>

Der vorstehende Posten „Erstattung an die Stadt für technisches Personal“ wurde zuvor gekürzt um die Personalaufwendungen von T€ 95, die den aktivierten Eigenleistungen zugeordnet wurden.

- ❖ Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu ersehen.

- ❖ Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betreffen nachstehende Posten:

	2009 <u>TEuro</u>	2008 <u>TEuro</u>
Sachkostenerstattung	72	61
Abwasserabgabe an den Lippeverband	106	155
Verluste aus Anlagenabgängen	71	47
Zuführungen zur Gebührenausgleichsrücklage	60	134
Sonstiges	<u>15</u>	<u>17</u>
Zusammen	<u>324</u>	<u>414</u>

- ❖ Die Finanzerträge von T€ 1 beinhalten Guthabenzinsen für positive Kassenstände.
- ❖ An Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen waren zu leisten T€ 666 für Darlehenszinsen und T€ 3 Sollzinsen bei Inanspruchnahme von kurzfristigen Kassenkrediten.
- ❖ Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Gewinn von T€ 872 ab.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schließt mit einem positive Kassenbestand von T€ 504 (Vorjahr: T€ -176) ab.

Dülmen, den 30.09.2010

Abwasserwerk der Stadt Dülmen

Roters

Gehe

Kaufm. Betriebsleiter

Techn. Betriebsleiter

Anlagen spiegel zum 31.12.2009

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert				
	Stand 01.01.2009	Zugang	Abriss	Umbuchungen	Stand 31.12.2009	Stand 01.01.2009	AIA Insgesamt	Abholung im Haushalt Jahr	Kumulierte AIA am 31.12.2009	am 31.12. 2009	Zugang 2009	Wertveränderung / Anpassung	AIA 2009	am 31.12. 2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I Immaterielle Vermögensgegenstände	156.258,65	0,00	0,00	0,00	156.258,65	77.578,77	10.338,60	0,00	67.978,35	78.578,77	0,00	0,00	-10.338,60	68.260,17	
II Sachanlagen															
I. Grundstücke	2.703.555,15	0,00	0,00	0,00	2.703.555,15	0,00	0,00	0,00	0,00	2.703.555,15	0,00	0,00	0,00	2.703.555,15	
II. Abwasseranlagenanlagen, Summe a), b) und c)	91.505.339,35	0,00	272.593,56	3.892.850,27	94.932.786,68	41.757.805,11	1.764.193,24	201.932,65	44.478.594,73	48.580.815,24	3.629.850,27	-70.860,91	-1.754.193,24	50.453.811,53	
a) Regenwasserhallecken, Regenüberlaufbecken, Hochwasserschutzpumpwerke und sonstige technische Anlagen	10.951.955,44	0,00	88.463,66	1.459.487,55	12.401.851,94	4.334.053,73	303.176,47	20.846,35	4.530.343,93	6.727.504,74	1.459.487,55	-18.817,35	-303.176,47	7.564.297,55	
b) Druckrohrleitungen	2.009.670,25	0,00	0,00	8.016,55	2.018.586,25	413.422,91	49.317,82	0,00	463.740,83	1.598.347,23	9.016,06	0,00	-40.317,82	1.564.845,43	
c) Kanalbeiten	70.814.310,74	0,00	233.130,00	2.221.347,15	80.512.527,89	37.080.429,47	1.412.468,95	181.036,45	39.488.759,01	40.227.053,24	2.221.347,15	-32.043,65	-1.412.688,95	41.023.867,85	
d) Betriebs- und Geschäftsausstattung	512.618,66	3.300,00	0,00	0,00	515.127,74	84.125,85	43.254,15	0,00	179.944,91	376.327,92	2.309,06	0,00	-43.254,15	335.182,87	
e) Geplante Anschaffungen und Anlagen im Bau	4.914.501,00	2.824.770,72	0,00	-3.899.850,27	3.739.491,55	0,00	0,00	0,00	6,69	4.914.501,00	-4.174.679,50	0,00	0,00	3.739.491,55	
Sachanlagen Insgesamt	99.535.414,16	2.527.079,85	272.593,56	0,00	101.830.930,45	41.852.061,96	1.759.447,51	201.932,65	44.553.329,70	56.574.990,32	2.627.079,85	-70.860,91	-1.759.447,51	57.231.970,75	
Anlagen Insgesamt	99.792.672,71	2.527.079,85	272.593,56	0,00	102.047.159,00	41.829.641,74	1.809.846,11	201.932,65	44.746.908,08	56.553.678,08	2.527.079,85	-70.860,91	-1.809.846,11	57.300.250,92	

Übersicht über die aktivierten Gegenstände und Abwasseranlagen im Jahre 2009

Zusammenstellung der Anlagen im Bau , Stand: 31.12.2009

Maßnahmenbezeichnung	Vorlage aus 2008 Euro	Baukosten	Stand
		Zugang 2008 Euro	31.12.2008 Euro
Aufbau eines Datenfernübertragungssystems, II. BA	12.897,01	13.037,82	25.934,83
Kleihere Kanalneubaumaßnahmen			
Kanalanierung Ecke Kreuzweg / Bahnhofstraße			
Sanierung Teilstück Mischwasserkanal Alter Ostdamm	2.816,62	331,00	3.147,62
Druckrohrleitung Bergflölge	2.805,82	285,00	2.780,82
Drosselschacht RÖB III	0,00	648,82	648,82
	0,00	1.240,00	1.240,00
Beukosten für die Herstellung von Hausanschlüssen / Merfelder Straße	0,00	6.787,00	5.787,00
Kanalemeuerung Nottulner Straße	19.851,08	0,00	19.851,08
Hochwasserschutzpumpwerk Dapperskamp	159.618,93	549.847,00	709.464,53
Kanalanierung Dorfplatz	0,00	200.470,69	200.470,69
Sanierung SW-Pumpwerk Dapperskamp	104.286,74	285.877,24	370.162,98
Erneuerung der DRK Dapperskamp	40.361,77	1.610,81	41.982,58
Reaktivierung Umlut und Altarm Wewelbach	0,00	10.886,85	10.886,85
Hochwasserschutz RRB Wewelbach	15.860,72	11.208,18	27.068,90
Allgemeine Kanalanierung Heusdörfern	1.780,00	20.087,26	21.827,26
RRB Wallgarten	27.280,42	0,00	27.280,42
Sanierung PW Bügelmann	4.008,10	142.614,04	146.622,14
RW-Kanal Perdebände	3.486,00	33.803,00	37.288,00
Allgemeine Kanalanierung in Hiddingsel	26.264,98	12.000,62	38.265,48
Kanalanierung gem. Kanalbauteuer, Merfeld	32.747,38	0,00	32.747,38
Kanalanierung Kirchstraße	292.707,70	135.932,74	428.640,44
Sanierung PW Sportplatz	1.621,71	782,20	2.283,91
Kanalanierung Los VII, teilweise Aktivierung in 2008	383.855,84	1.173,47	385.029,31
Allgemeine Kanalanierung	30.223,29	264.886,01	286.109,30
Kanalanierung Ludwig-Wiesmann-Straße, II. BA	0,00	13.784,88	13.784,88
Kanalanierung Droste-Hülshoff-Straße	4.598,85	0,00	4.598,85
Kanalanierung An der Kreuzkirche / Am Bach	6.780,10	1.200,00	7.980,10
Erneuerung und Umlegung Wettebachverzehrung , I. BA	29.373,25	11.024,98	40.398,21
Neubau RKB Wettebach	38.246,42	254,40	38.499,82
Kanalanierung Hiddingseler Straße / Hauptsammelier IV	3.988,06	146.601,34	150.870,40
Stadtregenentlastung Quellberg	2.728,41	32.423,48	35.149,89
Kanalanierung Breslauer Straße	6.622,90	105.568,88	112.091,78
Kanalanierung Am Luchtkamp	70.719,15	141.177,78	211.898,94
Umbau Auslaufbauwerk RRB IIIa Haselbach	863,05	4.804,88	5.687,97
RÖB Tiberbach I	10.638,65	658,03	11.094,68
RÖB Tiberbach II	88.160,44	19.540,87	84.701,11
Regenwasserableiter Gausepatt / Linnert	9.881,85	0,00	9.881,85
Bau des Zufließers zum RRB Wettebach in der Str. Am Bach	13.820,00	17.314,98	31.134,99
Sanierung Regenwasserkanal Brokweg	0,00	8.372,48	8.372,48
Kanalanierung Demekämper Höhenweg	0,00	6.673,13	6.673,13
Allgemeine Kanalanierung Ronup	58.646,37	0,00	59.646,37
Kanalanierung Gartenstraße	2.708,04	8.531,30	11.239,34
Regenrückhaltebecken für Regenwasserableiter 80d	12.767,60	8.665,85	21.433,35
Sanierung PW Heidkämpe	0,00	9.072,18	9.072,18
Gewerbegebiet Buldern Ost	30.880,11	4.737,21	35.617,32
Ausbau RW-Versickerung Bischof-Kaiser-Straße	0,00	2.238,02	2.238,02
Kanalbindung hinter OK-Center	0,00	6.848,82	5.846,82
Zusammen	1.528.408,98	2.211.012,64	3.739.421,60

Forderungsspiegel 2009

Art der Forderungen	Gesamtbetrag Haushaltsjahr 2009	mit Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres 2008
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
	1	2	3	4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	270.881,16	250.172,54	20.708,62	0,00	279.200,55
1.1 Gebühren	160.397,71	160.397,71	0,00	0,00	99.003,10
Pauschalwertberichtigung	-950,00	-950,00	0,00	0,00	-1.428,00
Zwischensumme	159.447,71	159.447,71	0,00	0,00	97.575,10
1.2 Beiträge	111.433,45	90.724,83	20.708,62	0,00	181.581,45
1.3 Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	44,00
2. Privatrechtliche Forderungen	187.942,16	187.942,16	0,00	0,00	20.454,24
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	135.463,97	135.463,97	0,00	0,00	20.454,24
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	52.478,19	52.478,19	0,00	0,00	0,00
2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe aller Forderungen	458.823,32	438.114,70	20.708,62	0,00	299.654,79

Sonderpostenspiegel zum 31.12.2009

Arten der Sonderposten	Anfangsbestände und Veränderungen				Auflösungen				Buchwert			
	Stand 01.01.2009	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2009	Stand 01.01.2009	Auflösung im Haushalt Jahr	Abgänge im Haushalt Jahr	Kumulierte Auflösung	am 01.01. 2009	Abgang (-) Auflösung	Zugang	am 31.12. 2009
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	Insgesamt EUR		EUR
Zuwendungen	497.998,92	0,00	0,00	497.998,92	112.491,80	15.090,88	0,00	127.582,68	385.507,12	15.090,88	0,00	370.416,24
Beiträge / Kostenersätze u.a.	24.195.652,76	330.199,95	0,00	24.526.852,71	11.438.132,88	554.833,14	0,00	11.992.966,02	12.757.519,88	554.833,14	330.199,95	12.532.886,69
Gebührenausgleich	160.472,58	59.780,00	26.315,18	193.837,41	0,00	0,00	0,00	0,00	160.472,58	26.315,18	59.780,00	193.837,41
Sonderposten insgesamt	24.854.124,27	389.979,95	26.315,18	25.217.789,04	11.550.624,68	569.924,02	0,00	12.120.548,70	13.303.499,59	596.239,20	389.979,95	13.097.240,34

Rückstellungsspiegel 2009

Arten der Rückstellungen	Gesamt- betrag am 31.12.2008 EUR	Veränderungen im Wirtschaftsjahr 2009			Gesamt- betrag am 31.12.2009 EUR
		Laufende Auflösung (Verbrauch) EUR	Grund enfallen EUR	Zuführungen EUR	
Rückstellung für die Abwasserabgabe	52.478,19	0,00	52.478,19	0,00	0,00
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	16.719,12	6.277,77	4.574,22	1.000,00	6.867,13
Rückstellung für Prüfungen	16.600,00	16.600,00	0,00	15.200,00	15.200,00
Rückstellung für Wasserverbrauchsliste	0,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
Summe	85.797,31	22.877,77	57.052,41	46.200,00	52.067,13

Verbindlichkeitspiegel 2009

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag Haushaltsjahr 2009	mit Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres 2008
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	17.187.899,73	906.998,45	4.173.342,70	12.107.558,58	16.279.639,79
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	175.511,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351.835,18	345.585,18	0,00	6.250,00	389.233,66
Sonstige Verbindlichkeiten	250.000,00	250.000,00	0,00	0,00	16.464,67
Summe aller Verbindlichkeiten	17.789.734,91	1.502.583,63	4.173.342,70	12.113.808,58	16.860.849,42

Darlehenspiegel zum 31.12.2009

Kredit-Nr.	Nennbetrag EUR	Aufnahme	Stand	Aufnahme EUR	Umschuldung EUR	Tilgung EUR	Stand	Zinssatz %	Gezahlte Zinsen EUR	Abgrenzung 2009 EUR	Zinsaufwand 2009 EUR	Festzins bis EUR
			01.01.2009				31.12.2009					
9706	1.423.027,56	19.03.1990	314.955,82			79.147,98	235.807,84	5,285/2,33	15.693,85	1.560,71	15.076,79	15.05.2010
9707	56.753,40	26.11.1991	24.593,14			1.891,78	22.701,36	4,01	986,18	0,00	739,63	30.09.2018
9708	142.139,14	26.11.1991	61.594,53			4.739,88	56.824,95	4,01	2.468,74	0,00	1.851,58	30.09.2018
9710	325.692,93	21.07.1995	173.898,14			10.866,77	162.841,37	5,00/3,81	8.884,91	0,00	8.684,91	30.12.2009
9717	71.580,86	27.12.1992	31.680,87			1.117,53	30.583,28	1,00	314,02	152,61	308,43	Laufzeitende
9718	54.693,88	02.01.1999	10.620,53			2.386,94	8.223,50	0,75	75,17	23,13	68,43	Laufzeitende
9719	12.301,68	09.04.1990	2.924,55			535,84	2.388,71	0,75	20,94	6,72	19,43	Laufzeitende
9720	13.848,04	15.08.1989	3.014,54			807,42	2.407,12	0,75	21,46	6,77	18,75	Laufzeitende
9721	13.516,56	20.08.1989	3.210,97			589,00	2.521,97	0,75	22,98	7,37	21,33	Laufzeitende
9722	86.219,52	11.03.1986	31.281,07			1.840,65	29.450,42	5,25	1.842,78	0,00	1.232,09	30.09.2010
9723	87.842,20	11.03.1986	49.829,47			2.931,75	48.897,72	5,25	2.616,05	0,00	1.962,04	30.09.2010
9724	78.738,95	11.03.1986	44.814,32			2.624,97	41.989,35	5,25	2.342,25	0,00	1.756,89	30.09.2010
9725	73.114,74	11.03.1986	41.429,46			2.437,33	38.922,13	5,25	2.176,05	0,00	1.631,29	30.09.2010
9726	59.309,88	11.03.1986	33.866,67			1.977,17	31.629,50	5,25	1.784,35	0,00	1.323,26	30.09.2010
9727	60.332,44	14.03.1988	34.183,97			2.011,42	32.172,55	5,25	1.784,68	0,00	1.345,99	30.09.2010
9728	110.439,05	11.03.1986	62.582,14			3.861,30	58.900,84	5,00/3,04	3.129,11	0,00	1.584,56	30.06.2010
9728	371.187,91	11.03.1986	210.345,60			12.373,26	187.972,24	5,00	10.517,28	1.472,62	9.360,48	30.09.2010
9730	51.129,19	11.03.1986	28.868,76			1.704,65	27.284,11	5,00	1.448,44	0,00	1.086,33	30.09.2010
9731	102.769,67	11.03.1986	58.236,11			3.425,68	54.810,45	5,00	2.911,81	0,00	2.183,86	30.09.2010
9732	168.726,32	13.06.1986	95.811,59			5.624,21	89.987,38	5,00	4.780,58	0,00	4.780,58	30.12.2010
9736	1.801.384,75	01.04.1984	773.886,97			33.655,67	740.241,30	6,63	42.868,13	1.157,88	42.815,50	Laufzeitende
9737	511.291,88	18.05.1989	118.508,70			38.370,52	80.136,18	3,33	3.629,48	1.334,27	2.990,61	Laufzeitende
9738	766.937,82	15.07.1987	250.009,25			53.376,18	186.633,07	5,15	12.197,00	5.063,30	10.822,56	Laufzeitende
9742	1.003.902,90	12.04.2000	642.159,95			53.588,58	588.571,37	5,08/2,95	31.816,41	6.744,21	30.142,01	12.04.2010
9745	1.022.583,76	09.04.1979	10.366,58			10.388,58	0,00	6,53	169,23	0,00	150,43	Laufzeitende
9751	511.291,88	29.03.1989	128.767,85			34.582,73	92.204,92	3,88	4.717,27	1.838,49	4.027,35	Laufzeitende
9754	325.999,70	05.04.1990	80.272,75			18.202,00	62.070,76	5,475	4.144,40	425,49	4.021,21	15.11.2010
9757	51.129,19	13.01.1997	30.673,40			1.704,85	28.988,75	4,25	1.303,62	0,00	977,71	30.09.2011
9768	97.145,46	08.04.1997	58.283,20			3.238,62	55.044,68	4,25	2.477,04	0,00	1.857,78	30.09.2011
9759	286.323,45	17.05.1997	171.782,00			9.544,28	162.247,71	4,25	7.301,16	0,00	5.475,87	30.09.2011
9760	1.166.157,67	30.12.2001	693.385,90			33.324,83	610.081,07	5,47	37.076,85	0,00	37.076,85	30.12.2011
9781	250.000,00	14.05.2002	235.000,00			10.000,00	225.000,00	2,20	5.115,00	1.858,25	5.032,50	15.08.2012
9782	2.250.000,00	30.04.2002	2.077.401,28			32.066,06	2.045.335,22	5,165	107.096,46	17.676,11	106.819,36	30.04.2012
9783	800.000,00	23.07.2003	799.000,00			31.800,00	758.400,00	4,160	32.134,78	3.934,20	31.970,88	15.02.2024
9784	200.000,00	12.08.2003	200.000,00			8.000,00	192.000,00	1,80	3.168,00	1.152,00	3.120,00	15.02.2024
9785	70.000,00	26.05.2004	70.000,00			0,00	70.000,00	1,80	1.230,00	498,75	1.230,00	15.02.2025
9786	90.000,00	26.05.2004	90.000,00			0,00	90.000,00	1,80	1.710,00	641,25	1.710,00	15.02.2025
9787	80.000,00	18.11.2004	80.000,00			0,00	80.000,00	1,45	1.160,00	435,00	1.160,00	15.08.2025
9788	160.000,00	28.01.2005	160.000,00			5.334,00	154.686,00	2.253,75	5.851,10	725,00	5.926,10	15.02.2024
9769	1.500.000,00	25.02.2005	1.439.529,15			17.749,80	1.421.779,25	4,10	58.750,10	4.857,75	58.689,48	01.03.2025
9770	80.000,00	10.08.2005	80.000,00			2.667,00	77.333,00	3,35	2.880,00	971,87	2.846,87	15.02.2024
9771	172.000,00	14.08.2005	172.000,00			0,00	172.000,00	0,80	1.032,00	387,00	1.032,00	15.08.2025
9772	150.000,00	22.11.2005	150.000,00			0,00	150.000,00	3,80	5.260,00	1.968,75	5.250,00	15.08.2025
9773	252.000,00	23.12.2005	252.000,00			0,00	252.000,00	0,75	1.890,00	708,76	1.890,00	15.02.2011
9774	240.000,00	30.10.2006	240.000,00			0,00	240.000,00	1,00	2.400,00	900,00	2.400,00	15.02.2017
9776	5.000,00	27.01.2006	5.000,00			0,00	5.000,00	0,60	25,00	8,38	25,00	15.02.2016
9777	29.000,00	27.01.2005	29.000,00			0,00	29.000,00	0,50	145,00	54,38	145,01	15.02.2016
9778	225.000,00	29.09.2006	225.000,00			0,00	225.000,00	3,60	8.100,00	3.037,50	8.100,00	15.08.2026
9779	165.000,00	29.09.2006	165.000,00			0,00	165.000,00	3,63/3.6773	6.087,54	2.275,33	6.067,54	15.08.2026
9780	100.000,00	30.10.2006	100.000,00			0,00	100.000,00	1,00	1.000,00	375,00	1.000,00	15.02.2017
9781	34.00,00	24.07.2008	34.00,00			0,00	34.00,00	2,15	731,00	274,13	731,00	15.08.2016
9782	470.000,00	01.10.2007	445.262,00			24.738,00	420.524,00	4,25	18.882,28	6.702,78	19.080,71	15.08.2026
9783	230.000,00	19.05.2009	0,00	230.000,00		6.389,00	223.611,00	3,80	2.142,83	3.271,35	5.414,18	Laufzeitende
9784	100.000,00	09.08.2007	97.368,00			5.264,00	92.104,00	4,30	4.130,65	1.485,65	4.048,14	16.02.2027
9785	2.966.598,66	30.10.2007	2.819.432,72			123.819,35	2.695.613,37	4,51	125.081,89	0,00	125.081,89	30.12.2024
9786	700.000,00	26.08.2008	700.000,00			0,00	700.000,00	2,05	14.350,00	5.381,25	14.350,00	15.04.2028
9787	1.272.500,00	18.12.2008	0,00	1.272.500,00		0,00	1.272.500,00	3,54	0,00	1.501,55	1.501,55	15.02.2020
9788	41.000,00	19.12.2007	41.000,00			0,00	41.000,00	1,45	594,50	222,84	594,50	15.02.2028
9789	48.000,00	29.04.2008	48.000,00			0,00	48.000,00	1,55	744,00	279,00	744,00	15.08.2028
9790	53.000,00	29.04.2008	53.000,00			0,00	53.000,00	1,55	821,50	308,06	821,50	15.08.2028
9791	215.000,00	11.12.2009	0,00	215.000,00		0,00	215.000,00	3,50	0,00	397,15	397,15	Laufzeitende
9792	148.728,37	30.04.2008	142.336,30			13.233,43	129.102,87	5,80	6.468,57	3.001,84	6.158,89	30.06.2010
9793	395.238,58	29.09.2008	391.213,73			8.409,40	382.804,33	4,65	17.194,39	0,00	22.959,38	30.06.2017
9794	675.000,00	30.09.2008	675.000,00			37.500,00	637.500,00	4,28	24.957,75	10.231,88	24.355,88	15.08.2026
Summe	25.044.059,97		16.278.639,79	1.717.560,00	0,00	809.240,06	17.187.889,73		671.693,52	95.315,11	665.926,88	

Lagebericht zum Jahresabschluss 2009
des Abwasserwerkes Dülmen

1. Allgemeines

Das Abwasserwerk der Stadt Dülmen ist zum 1. Januar 1997 gegründet worden. Gründe für die Verselbständigung waren seinerzeit die Sicherstellung eines geschlossenen Wirtschaftskreislaufs (Nachweis über Herkunft und Verbleib der Finanzierungsmittel, insbesondere der Abwassergebühren) und die damals prophezeite (aber später durch Urteil des Bundesfinanzhofes verhinderte) Einführung der Steuerpflicht für Entsorgungsbetriebe.

Mit dem Abwasserwerk verfügt die Stadt Dülmen über eine Einrichtung, in der der technische, rechtliche und kaufmännische Sachverstand gebündelt ist. Dadurch ist gewährleistet, dass die mehr als 11.000 angeschlossenen Haushalte eine bestmögliche Dienstleistung im Rahmen der Abwasserbeseitigung erhalten. Die Abwassergebühren liegen weit unter dem Landesdurchschnitt und spiegeln wider, dass der Aufgabenbereich der Abwasserbeseitigung sehr kostengünstig geführt wird.

2. Geschäftsverlauf 2009

Auf die wesentlichen Positionen zusammengefasst waren im Wirtschaftsjahr 2009 folgende Erträge und Aufwendungen zu verzeichnen:

	2009 T€	2008 T€
1. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.363	6.636
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>658</u>	<u>699</u>
Summe der Erträge	<u>7.021</u>	<u>7.335</u>
	-----	-----
3. Aufwand für Sach- u. Dienstleistungen	-3.347	-3.499
4. Abschreibungen	-1.810	-1.813
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-325</u>	<u>-414</u>
Summe der Aufwendungen	<u>-5.482</u>	<u>-5.726</u>
	-----	-----
I. Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	1.539	1.609
	-----	-----
6. Zinserträge	1	11
7. Zinsaufwendungen, Rücklagen	<u>-668</u>	<u>-745</u>
II. Finanzergebnis	<u>-667</u>	<u>-734</u>
	-----	-----
III. Jahresüberschuss	872	875

Der erzielte Jahresüberschuss von T€ 872 liegt mit T€ 92 unter dem geplanten Jahresergebnis von T€ 964.

Die Gebühreneinnahmen weichen um T€ 121 von der prognostizierten Höhe ab, da die gebührenpflichtigen Abwassermengen bei der Schmutzwassergebühr deutlich zurückgegangen sind.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen im Vergleich zur Veranschlagung um T€ 74 höher. Ursächlich hierfür sind vornehmlich Mehrbelastungen bei der Unterhaltung der Kanäle und Pumpwerke sowie Aufwendungen im Rahmen der Arbeiten zum Kanalkataster und zu Entwässerungsplänen.

Die Abschreibungen fallen geringer aus, da einige Baumaßnahmen nicht wie geplant im Berichtsjahr fertig gestellt werden konnten (Auswirkungen T€ -65).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen um T€ 75 über dem Planansatz von T€ 249. Ursachen hierfür sind vor allem Mehrbelastungen von T€ 21 bei den Verlusten aus Anlagenabgängen und von T€ 60 bei den Zuführungen an die Gebührenausgleichsrücklage.

Das Finanzergebnis fällt im Vergleich zum Plan um T€ 37 besser aus. Dies ist insbesondere auf niedrigere Darlehenszinsen von T€ 34 zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 2.527 und die Darlehenstilgungen von T€ 809 konnten weitestgehend über den Cashflow (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen und dem Saldo der Veränderungen der Sonderposten) finanziert werden.

Die privatrechtlichen Forderungen sind hauptsächlich durch zwei Ansprüche gegenüber einem Erschließungsträger von T€ 132 und der Bezirksregierung Düsseldorf von T€ 52 gestiegen.

Die Kassenliquidität hat sich verbessert. Im Unterschied zum letzten Jahr wird ein Bankguthaben von T€ 504 (T€ -176) ausgewiesen.

Der Cashflow weist für das Jahr 2009 einen Wert in Höhe von T€ 2.442 (Vorjahr: T€ 2.548) aus. Dieser Betrag stand dem Betrieb während des Jahres für Investitionen und zur Schuldentlastung zur Verfügung.

Das wirtschaftliche Eigenkapital, das sich aus dem Eigenkapital (T€ 27.325), den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen (T€ 370) und den empfangenen Ertragszuschüssen (T€ 12.533) zusammensetzt, beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf T€ 40.228 (Vorjahr: T€ 39.846). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 69,0 % (Vorjahr: 70,0 %).

3. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten.

4. Risikomanagement

Durch die Reformierung der Eigenbetriebsverordnung gelten ab dem 01.01.2006 neue Anforderungen an das Risikomanagement für kommunale Betriebe und damit auch an das Abwasserwerk.

Im Rahmen des Risikomanagements geht es um die Erfassung, Bewertung und Vermeidung von möglichen Schäden und Verlusten, denen jeder Betrieb ausgesetzt ist. Risiken finden sich in den Bereichen Personal (z. B. Unterbesetzungen), Recht (z. B. Vertragsrisiken) oder auch Finanzen (z. B. Kreditrisiken, Forderungsausfälle). Auch höhere Gewalt (z. B. Hochwassergefahr, Starkregenereignisse) ist stets risikobehaftet. Nicht zuletzt sind auch Betriebs- und Unfallrisiken zu betrachten.

Der Aufbau des Risikomanagements im Abwasserwerk befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium.

Es wurden rund 170 Einzelrisiken identifiziert, die wie folgt in Risikokategorien und Risikoarten eingestuft wurden:

4.1 Allgemeine globale Risiken

- 4.1.1 Strategische Risiken
- 4.1.2 Risiken durch höhere Gewalt
- 4.1.3 Rechtliche Risiken

4.2 Marktrisiken

- 4.2.1 Kundenrisiken
- 4.2.2 Wettbewerbsrisiken
- 4.2.3 Technologischer Fortschritt

4.3 Operative leistungswirtschaftliche Risiken

- 4.3.1 Fremdwasserableitung
- 4.3.2 Risiken aus der Abwasserableitung
- 4.3.3 Risiken aus der Planung von Anlagen
- 4.3.4 Risiken beim Bau und Betrieb von Abwasseranlagen
- 4.3.5 Arbeitssicherheit und Brandschutz
- 4.3.6 Dichtheitsprüfung nach § 61 a LWG
- 4.3.7 Risiken aus der Kooperation mit dem Lippeverband

4.4 Management- und Organisationsrisiken

- 4.4.1 Personalwirtschaftliche Risiken
- 4.4.2 Risiken aus der Organisationsstruktur
- 4.4.3 EDV-Risiken

4.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

- 4.5.1 Kreditmarktrisiko
- 4.5.2 Risiken aus der Gebühren- und Beitragsabrechnung (KAG NRW)
- 4.5.3 Rückstellungsrisiko
- 4.5.4 Investitionsrisiko
- 4.5.5 Buchführung und Jahresabschluss

Die verschiedenen Einzelrisiken sind bzw. werden verschiedenen Risikoeignern zugeordnet. Erfahrungsgemäß ist damit zu rechnen, dass sich aus dem Arbeits- und Kontrollprozess heraus Änderungen hinsichtlich Quantität und Qualität der Einzelrisiken ergeben. So kann es zu Änderungen der Einzelrisiken kommen, wenn neue Risiken erkannt oder bestehende Einzelrisiken als nicht relevant erachtet werden. Darüber hinaus können auch die Risikoeigner wechseln. Risikokategorien und die Risikoarten sollen allerdings von Veränderungen möglichst unberührt bleiben.

Die Auswirkungen der Einzelrisiken in Bezug auf die Gefährdung des Abwasserwerks sind unterschiedlich. Die Gefährdung wird durch die Risikokennzahl widergespiegelt. Sie berechnet sich anhand Schadenshöhe multipliziert mit der Häufigkeit des Auftretens.

Die Schadenshöhe bildet sich aus dem Mittelwert von **5 Kennzahlen**. Es wurden für das Abwasserwerk folgende 5 Kennzahlen festgelegt:

- Finanzielle Auswirkung im Jahr
- Zeitliche Dimension des Schadens
- Menschliche Schäden
- Umweltauswirkung
- öffentliche Wahrnehmung

Die Schadenshöhe, ausgedrückt durch eine Kennzahl, wird mit dem Wert der Häufigkeit des Auftretens multipliziert, um die Risikokennzahl zu bestimmen. Bei jeder Kennzahl sind bestimmte Auswirkungen fest hinterlegt. Dies ist in den einzelnen Datenblättern und in der Übersicht als Kommentar beschrieben. Die Auswirkungen sind in 4 Klassen eingeteilt. Innerhalb der Klassen gibt es wiederum eine Wertigkeit bzw. Definition nach der Häufigkeit des Auftretens oder nach Wesentlichkeitsgrenzen. So sind zum Beispiel in der Rubrik "Jährliche finanzielle Auswirkungen" beträchtliche Größenordnungen in Anlehnung an das jährliche Gebührenaufkommen festgelegt. Insgesamt betrachtet können folglich Risikokennzahlen von 1 bis 16 auftreten.

Die Risikokennzahl für jedes Risiko wird, je nach Höhe der Risikokennzahl, farblich hinterlegt. Bei einer Risikokennzahl von 1 bis 4 ist das Feld grün hinterlegt und bedeutet, dass der Handlungsbedarf in diesem Fall nicht unbedingt erforderlich ist. Eine Risikokennzahl in dem Bereich 4,1 bis 7,9 wird gelb hinterlegt und der Handlungsbedarf ist sodann empfehlenswert bis erforderlich. Rot hinterlegt sind Felder mit einer Risikokennzahl von 8 bis 16. Hier ist vorrangig zu handeln. Über diese Verfahrensweise werden so drei Prioritätengruppen farblich differenziert dargestellt.

In der Prioritätengruppe mit den Risikokennzahlen von 8 bis 16 soll eine vertiefte Analyse der Einzelrisiken durchgeführt und ein Maßnahmenplan mit angemessenen Sofortmaßnahmen festgelegt werden.

Die bedrohlichsten Risiken (ca. 10) werden in einem Extra-Datenblatt dokumentiert und über 5 Jahre verfolgt. So lässt sich nachvollziehen, ob die eingeleiteten Maßnahmen zum gewünschten Erfolg führen.

Für die Schaffung eines Frühwarnsystems wird ein Risikocontrolling eingeführt. Mindestens einmal jährlich bewertet jeder Risikoeigner seine Risiken und prüft, ob neue Einzelrisiken in seinem Bereich angefallen sind. Das System wird dann um die neu erkannten Risiken erweitert. Die Bewertung der Risiken findet jährlich anhand der jeweiligen Datenblätter statt.

Zu weiteren Einzelheiten der Risikoerkennung und Behandlung siehe auch die Ausführungen zu Punkt 4 im Lagebericht 2008.

5. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetz (HGrG) wurde als Erweiterung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorgenommen. Dabei wurde der vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 - Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG - beachtet. Die erforderlichen Feststellungen wurden im Prüfungsbericht dargestellt.

Die Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

6. Vorschau auf künftige Wirtschaftsjahre

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen werden seit dem 01.01.2008 nach den für das Neue Kommunale Finanzmanagement geltenden Grundsätzen geführt. Die Regeln des Handelsrechts werden durch Regeln der Gemeindehaushaltsverordnung ersetzt. So erhält die kommunale Doppik ergänzend zu dem Ergebnishaushalt und der Bilanz ein drittes Standbein, nämlich die Finanzrechnung. Von Vorteil erweist sich die Umstellung für das Abwasserwerk dadurch, dass für die Finanzbuchhaltung ein Datenverarbeitungssystem zum Einsatz kommt, das auch von allen anderen Einrichtungen im Rathaus genutzt wird. Das Arbeiten mit der gleichen datentechnischen Grundlage wird auch den künftig zu erstellenden „Konzernabschluss“ erleichtern.

Der Ergebnisplan des Jahres 2010 schließt mit einer Gewinnerwartung von T€ 723 € ab. Die Gewinnausweisung kommt dadurch zustande, dass über die Umsatzerlöse (Abwassergebühren) Kosten refinanziert werden, die von den Wertansätzen her nicht identisch sind mit denen der Ergebnisrechnung. Ungleich sind zum Beispiel die Abschreibungen, die in der Ergebnisrechnung auf Anschaffungswerten und in der Abwassergebührenkalkulation auf

Wiederbeschaffungszeitwerten beruhen. Außerdem erscheint die Auflösung von Sonderposten (vor allem Kanalanschlussbeiträge) nur in der Ergebnisrechnung als Ertrag. In der kostenorientierten Gebührenkalkulation finden derartige Erträge keine Berücksichtigung. Ab 2011 kommt auch noch die kalkulatorische Verzinsung, die die in der NKF-Buchführung anzusetzenden Fremdkapitalzinsen übersteigt, gewinnerhöhend hinzu. Letztlich gesehen sind die Unterschiede auf die Anwendung unterschiedlicher Rechnungssysteme (Gemeindehaushaltverordnung / Kommunalabgabengesetz) zurückzuführen.

Nach dem gegenwärtigen Erkenntnisstand ist zu erwarten, dass die durch den Wirtschaftsplan 2010 gesetzten Ziele zwar nicht insoweit gefährdet sind, als ein Nachtrag zu erstellen wäre. Gleichwohl muss aber damit gerechnet werden, dass durch rückläufige Schmutzwassermengen von rund 60.000 m³ das Gebührenaufkommen um rund 100.000 € sinkt. Ob sich der Einnahmeausfall durch andere höhere Erträge oder Einsparungen ausgleichen lässt, bleibt abzuwarten. Unwahrscheinlich ist aber, dass sich die Gebührenausfälle bis zum Jahresende noch durch neue Kunden kompensieren lassen.

Der Vermögensplan des Jahres 2010 weist für Baumaßnahmen einen Finanzbedarf von T€ 6.000 aus. Schwerpunkte des Kanalbaus liegen nach wie vor in der Sanierung der alten Kanalnetze, die baulich und/oder hydraulisch überlastet sind, und im Bau von Regenrückhalte- und Regenklärbecken. Die zum Schutz des Kanalnetzes vor Hochwasser- oder Starkregeninflüssen vorgenommenen Projekte sind bis auf Restarbeiten abgeschlossen.

Zur Finanzierung der Bauausgaben sind Darlehensaufnahmen unumgänglich. Bei Neuaufnahmen wird vorzugsweise auf zinsgünstige Kommunaldarlehen von Bund und Land zurückgegriffen. Letztlich hängt der Darlehensbedarf von der Umsetzung des Investitionsprogramms ab. Im Jahre 2010 laufen bzw. liefen die Zinsbindungsfristen von 15 Darlehen aus. In 10 Darlehensfällen wurde umgeschuldet, da andere Banken günstigere Zinssätze boten. Drei Kredite wurden zu besseren Konditionen verlängert. Die Prolongation von zwei Darlehen steht noch zum 15.11. 2010 bzw. 30.12.2010 aus.

Die konjunkturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen ganz erheblich die Situation auf dem Immobilienmarkt. Nimmt die Vermarktung von Gewerbegrundstücken wieder zu, werden sich auch die Einnahmen aus der Erhebung von Kanalanschlussbeiträgen verbessern. Der Kanalanschlussbeitrag ist im Grunde der „Baustein“, mit dessen Zahlung der Zugang zum öffentlichen Netz eröffnet wird. Gegenwärtig verlaufen die Beitragseingänge eher schleppend.

Insgesamt betrachtet kann auch in den nächsten Jahren mit einem positiven und solide finanzierten Geschäftsergebnis gerechnet werden.

Die Bewirtschaftung der Gelder des Abwasserwerkes erfolgt seit dem 01.01.2008 über ein eigenes Bankkonto. Die Kassenbestände bewegen sich zwar häufiger im negativen Bereich, allerdings noch deutlich unterhalb der Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten, die bei T€ 2.000 liegt.

7. Vorschau auf die Gebührenentwicklung

Die wichtigsten Finanzierungsbausteine des Abwasserwerkes sind die Erträge aus der Erhebung von Abwasser- und Klärschlammabfuhrgebühren. Deren Höhe orientiert sich nicht an frei gestaltbaren Marktpreisen, sondern an den Kalkulationsvorschriften des Kommunalabgabengesetzes.

Für die Beseitigung von Schmutzwasser musste in den Jahren 2008/2009 ein Satz von 1,74 € und im Jahre 2010 von 1,77 € pro Kubikmeter im Jahr gezahlt werden.

Der Tarif für Niederschlagswasser lag 2008 bei 0,57 €. Er konnte nach 2009 hin um 0,04 € und von 2009 nach 2010 nochmals um 0,02 € gesenkt werden. Gegenwärtig beträgt der Tarif 0,51 € pro Quadratmeter im Jahr.

Auf der Preiskala der nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden liegt Dülmen mit diesen Gebührensätzen rund 38 % unter dem Landesdurchschnitt; der Kreisdurchschnitt wird um rund 9 % unterschritten.

Ob sich dieser gute Stand im Ranking halten lässt, ist äußerst fraglich. Das Abrutschen des Kernhaushaltes in die Haushaltssicherung ab 2010 macht es unabdingbar, dass auch das Abwasserwerk einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten muss und damit höhere Kosten auf die Gebührenzahler umzulegen sind. Denn die Stadt, die zu 100 % Rechts- und Kapitalträger des Abwasserwerkes ist, wird ihren Anspruch auf Eigenkapitalverzinsung geltend machen müssen. In diesen Kontext passt auch die Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW, ausgesprochen bei der letzten überörtlichen Prüfung im Jahre 2008, eine erhöhte und stetige Gewinnabführung an die Stadt vorzunehmen, wenn sich die städtische Haushaltslage wieder verschlechtert.

Der Weg zur Stärkung der städtischen Haushaltswirtschaft führt, wie bereits ausgeführt, über die Verzinsung des Eigenkapitals, das die Stadt in das Vermögen des Abwasserwerkes eingebbracht hat. Der Anspruch auf die Eigenkapitalverzinsung gründet sich auf § 109 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 10 Eigenbetriebsverordnung. Bisher enthält die Gebührenkalkulation für Schmutz- und Niederschlagswasser nur die tatsächlich angefallenen Zinsen für das Fremdkapital. Die Eigenkapitalzinsen werden den Zinsaufwand deutlich erhöhen und die Gebühren steigen lassen. Ab 2011 sind über die Gebühren Eigenkapitalzinsen von jährlich T€ 600 aufzubringen. Hiervon entfallen auf die Kostenträger „Schmutzwassergebühren“ rund T€ 260 und „Niederschlagswassergebühren“ rund T€ 340.

Aber nicht nur unter diesen Vorzeichen steigen die Gebühren. Ein weiterer Grund sind die hohen Fixkosten, die kaum noch Kompensationsmöglichkeiten an anderer Stelle bieten. Außerdem sind die Abwassermengen bei den Schmutzwassergebühren um mehr als 60.000 m³ rückläufig, da im Umgang mit Trinkwasser gespart wird, so dass die Kosten letztlich noch auf rund 2.000.000 m³ umgelegt werden können. Auf mehr Berechnungseinheiten lassen sich zusätzliche Kosten also nicht verteilen. Des Weiteren belasten neue Kosten die Schmutzwassergebühr im Hinblick auf die nach § 61 a Landeswassergesetz vorgeschriebene Dichtheitsprüfung für private Kanalhausanschlussleitungen. Das Abwasserwerk hat die privaten Grundstückseigentümer zu informieren und zu beraten, was Mehrkosten zum Beispiel im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Vor-Ort-Beratung, verbunden mit der Erhöhung der Personalkapazitäten (zunächst soll eine neue Stelle eingerichtet werden), auslöst. Parallel zu dieser Untersuchungspflicht steht auch das Abwasserwerk in der Verantwortung, die öffentlichen Schmutz- und Mischwasserleitungen sowie die davon abzweigenden öffentlichen Grundstücksanschlüsse (Leitungsstrecke zwischen Hauptkanal und privater Grundstücksgrenze) auf Dichtheit zu überprüfen. Gerade hier wirkt sich die zeitlich aufwendige und damit kostenintensive Inspektion der vielen und schwer zugänglichen Grundstücksanschlüsse aus.

Trotz der sich abzeichnenden Erhöhungen lässt sich die Tarifentwicklung bei der Niederschlagswassergebühr doch positiver einschätzen, nicht zuletzt auch deshalb, da die Niederschlagswasserleitungen von der Dichtheitsprüfung ausgeschlossen sind. Über (noch) stetig steigende Berechnungseinheiten (Versiegelungsfläche) lässt sich die Kostenmasse breiter, also gebührenverträglicher verteilen.

Überschlägich muss damit gerechnet werden, dass die Schmutzwassergebühren im Jahr 2011 um ca. 22 Cent (= 12 %) auf 1,99 € pro Kubikmeter im Jahr steigen. Bei der Niederschlagswassergebühr könnte sich der Tarif um ca. 10 Cent (= 19,6 %) auf 0,61 € erhöhen.

Im Stadtgebiet sind rund 250 private Grundstücksentwässerungsanlagen vorhanden, deren Inhalte (Schlämme) zu den öffentlichen Kläranlagen transportiert werden müssen. Für Transport und Behandlung in der Kläranlage erhebt die Stadt zurzeit ein Entgelt von 71,40 € pro Abfuhr, 12,40 € pro Kubikmeter abgefahrenen Grubeninhalt bei einer Kleinkläranlage und 4,95 € pro Kubikmeter abgefahrenen Grubeninhalt aus einer abflusslosen Grube. Aus der Erfahrung heraus besteht Zuversicht, dass sich in den nächsten Jahren keine großen Veränderungen in der Gebührensatzhöhe ergeben.

8. Sonstige Erläuterungen

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung besteht aus einem kaufmännischen und einem technischen Betriebsleiter. Kaufmännischer Betriebsleiter ist Herr Stadtamtsrat Roters. Technischer Betriebsleiter ist Herr Baurat Gerle. Die Vergütung für die Betriebsleitung, die von der Stadt Dülmen per Umfrage erhoben wird, betrug im Jahre 2009 rund TE 92. Hierin eingeschlossen sind auch Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und nicht genommene Urlaubstage und Überstunden.

Betriebsausschuss

Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden vom Bauausschuss der Stadt wahrgenommen. Vergütungen an den Betriebsausschuss wurden vom Abwasserwerk der Stadt Dülmen nicht gezahlt. Dieser setzte sich zum 31.12.2009 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Stadtverordnete

Kleerbaum, Klaus-Viktor	CDU (Vorsitzender)	Jurist
Kreuznacht, Helmut	CDU (stellv. Vors.)	Bankkaufmann
Austerschulte, Bruno	FDP	kaufm. Geschäftsführer
Hetrodt, Ludwig	CDU	Bankkaufmann/Immobilienfachwirt
Sondermann, Gabriele	CDU	Sonderschullehrerin
Tücking, Hubert	CDU	Landwirt
Wessels, Willi	CDU	Dipl.-Verwaltungswirt
Bednarz, Waltraud	SPD	Angestellte/Industriekauffrau
Cordes, Ralf	SPD	Industriemeister Chemie
Niggemann, Siegfried	SPD	Heilpädagoge
Schlief, Olaf	SPD	Fernmeldehandwerker
Schreiber, Wolfgang	SPD	Unternehmer
Wohlgemuth, Christian	FDP	Lehrer
Rüskamp, Bernhard	UWG	Rentner
Rathke, Detlev	B90/Grüne	Postbeamter

Sachkundige Bürger/Innen

Hericks, Dietmar	CDU	Dipl.-Ing. Elektrotechnik
Lütke Daldrup, Stefan	CDU	Statiker/Dipl.-Bauingenieur
Schniemann, Berthold	CDU	Zimmerermeister
Wäsker, Clemens	CDU	Landwirt
Wensing, Jochen	CDU	IT-Projektleiter
Lewe, Christoph	SPD	Studienreferendar
Gräfe, Karl-Ludwig	UWG	Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik
Guballa, Georg	GAL	Studienrat

Beratende Mitglieder

Ohlendorf, Christel	Beh.-Vertreter	Hausfrau
---------------------	----------------	----------

stellvertretende Mitglieder

Stadtverordnete

Brambrink, Markus	CDU	Bankkaufmann
Braun, Rolf	CDU	Kaufmann
Büscher, Veronika	CDU	
Dr. Diekmann, Bernhard	CDU	Hochschullehrer/Landwirt
Eiersbrock, Edith	CDU	Hausfrau
Hericks, Roland	CDU	Lehrer/Dipl.-Theologe
Hilgenberg, Dieter	CDU	Verwaltungsangestellter
Holtrup, Annette	CDU	Krankenschwester
Klaas, Dieter	CDU	Schulleiter
Müller, Filomena	CDU	Hausfrau
Pross, Manuela	CDU	Imageberaterin
Roß, Martin	CDU	
Schmitz, Markus	CDU	Dipl.-Kaufmann
Timmers, Peter	CDU	Verwaltungsangestellter
Bickhove-Swiderski, Ortwin	SPD	Gewerkschaftssekretär
Kiekebusch, Heiner	SPD	Student
Kress, Brigitte	SPD	Lehrerin
Pohlschmidt, Anke	SPD	Angestellte
Ruthmann, Hugo	SPD	Lehrer
Strohbecke, Gabriele	SPD	Angestellte öffentl. Dienst
Traud, Horst-Dieter	SPD	E-Mechanikermeister
Wolff, Elke	SPD	Lehrerin i. R.
Wortmann, Martin	SPD	Lehrer
Hörbelt, Heinz	FDP	Dipl.-Sozialarbeiter
Mönning, Elisabeth	UWG	Pflegedienstleiterin
Müller, Wolfgang M.	B90/Grüne	Rentner

Sachkundige Bürger/innen

Bolle, Roland	CDU	staatl. gepr. Landwirt
Fütterer, Wolfgang	CDU	Architekt
Kleine-Bösing, Ute	CDU	Immobilienberaterin
Pankoke, Paul	CDU	Verlagskaufmann
Piontek, Hans-Jürgen	CDU	Fachdozent Spedition/Frachtrecht
Twiehoff, Hans	CDU	Kriminalbeamter
Liesert, Georg	UWG	Ingenieur
Jobusch, Günter	GAL	Oberstudienrat

Das für die Prüfung des Jahresabschlusses und Beratungsleistungen an den Abschlussprüfer in 2009 gezahltes Honorar betrug T€ 16.

Dülmen, den 30.09.2010

Abwasserwerk der Stadt Dülmen

	
(Röters)	(Gerle)
Kaufm. Betriebsleiter	Techn. Betriebsleiter

Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns

Wir schlagen vor, den Jahresüberschuss des Jahres 2009 in Höhe von

€ 871.761,11

mit einem Teilbetrag von € 250.000,00 dem allgemeinen Haushalt und mit € 621.761,11 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Dülmen, den 30.09.2010

Abwasserwerk der Stadt Dülmen


(Roters)


(Gerle)

Kaufm. Betriebsleiter

Techn. Betriebsleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **Abwasserwerkes der Stadt Dülmen** für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den Regelungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Betriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und § 106 GO NRW vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Betriebestätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystens sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Coesfeld, den 30.09.2010

FP EuReWi Euregio Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kaufmann
Heiner Schwaaf
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dipl.-Betriebswirt
Thomas Lenkenhoff
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.